

Landesverwaltungsamt
-Landesjugendamt-
Geschäftsstelle des LJHA

Halle, den 09.05.2019
Tel. 0345/514-1627
501.1.1 Frau Koch

N i e d e r s c h r i f t LJHA Nr. 2/2019 (7)

zur 15. Sitzung in der 7. Amtsperiode des Landesjugendhilfeausschusses
mit den Schwerpunktthemen: Landespräventionsnetzwerk Islamisierung, Alphabetisierung
und Grundbildung in der Jugendhilfe sowie der Bestanderhebung des erzieherischen Kinder-
und Jugendschutzes

am: Montag, 15.04.2019
Beginn/Ende: 09.30 Uhr bis 13.30 Uhr
Ort: Raum A 1.03 des Landesverwaltungsamtes Halle, Ernst-Kamieth-Str. 2
in 06112 Halle (Saale)

- Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.02.2019
- TOP 3 Beschlusskontrolle
- Wiederkehrende Beschlüsse
 - Unerledigte Beschlüsse der 7. Amtsperiode
Vorlage 03/2019
 - Beschlusskontrolle und Abstimmung
- TOP 4 Berichte zu Fragen der Kinder- und Jugendhilfe
Berichte über Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen
Hinweis: Unmittelbar an jeden Bericht können Rückfragen gestellt werden.
- TOP 4a Bericht der Vorsitzenden zur 7. Amtsperiode
- Umlaufbeschluss zur Haushaltsaufstellung 2020/2021
 - Gemeinsamer Fachtag MS, LJA und LJHA zu Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt am 27.6.2019
- TOP 4b Bericht aus der Verwaltung des Landesjugendamtes (LJA-V)
- Stand Bescheide Richtlinie (wie viel bereits beschieden/wie viel noch ausstehend nach Jubiref, Verwaltungskosten, SoMas, Internationale Kinder- und Jugendarbeit, Jahresprogramme) und Einschätzung zur weiteren Zeitschiene (bis wann voraussichtlich bewilligt)
- TOP 4c Bericht aus dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration (MS)

Angefragt durch den UA JHPL wurden:

- Stand/Einschätzung SGB VIII Reform
- Stand und weiteres Verfahren 7. Kinder- und Jugendbericht
- Stand und weiteres Verfahren Evaluation KJHG-LSA
- Stand und weiteres Verfahren Ausschreibung FamBeFöG
- Neue Organisationsstruktur im MS / Veränderung der Zuständigkeiten und Ansprechpartner*innen

TOP 4d Bericht aus dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration des Landtages

TOP 4e Bericht aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung (UA JHPL)

TOP 4f Bericht aus dem Unterausschuss Finanzen (UA Fin)

TOP 4g Bericht aus dem Unterausschuss SGB VIII (UA SGB VIII)

TOP 4h Bericht aus den Landesarbeitsgemeinschaften (bei Bedarf)

- LAG Mädchen und junge Frauen
- Bericht der Vertreter*innen in der AG des Bildungsministeriums zu multiprofessionellen Teams

TOP 5 Nachwahlen der Unterausschüsse

- UA JHPL
- UA Finanzen

TOP 6 Landespräventionsnetzwerk Islamismus
Referentin: Elena Sahin, MS

TOP 7 Netzwerk für Alphabetisierung und Grundsicherung
Referenten: Konrad Neuffer, Projektleiter „Alphabetisierung und Grundbildung in der Jugendberufshilfe“ Gemeinnütziges Paritätisches Bildungswerk Sachsen-Anhalt - PBW GmbH
Dr. Reinhild Hugenroth, Landesnetzwerkstelle Alphabetisierung und Grundbildung

TOP 8 Bericht zur „Bestandsfeststellung und Bedarfsanalyse durch den überörtlichen Träger im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zur Vermeidung von Gefährdungen für Kinder und Jugendliche im Land Sachsen-Anhalt“
Referent*innen: LJA/UA JHPL
Antrag 07/2019

TOP 9 Absprachen für nächsten Sitzungen - Themen/Verantwortlichkeiten/
Referent*innen etc.

Geplant Sondersitzung am 03.06.2019

- Kinder- und Jugendbericht

Sitzung 24.6.2019

- Ganztagsschule und Hortbetreuung Kinder mit und ohne Behinderung
zzgl. Förderschulkonzept
Gerald Bache für die Planung
Referent*innen: NN
- Vorstellung der Fortbildung der Inklusionsfachkraft des
Landesjugendamtes
Referentin: Lucia Tanneberger

Sitzung 16.9.2019

- Themen vakant

TOP 10 Verschiedenes

**Hinweis:*

Veränderungen der Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnungspunkte während der Sitzung werden wegen der besseren Lesbarkeit der Niederschrift nicht berücksichtigt.

von den 20 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend:

1. Frau Anger	09. Herr Kneissl
2. Herr Tekaath	10. Herr Kopischke
3. Frau Wellenreich	11. Frau Schunke
4. Herr Bruchholz	12. Frau Hotzel
5. Herr Mettendorf	13. Herr Petrick
6. Frau Wunderlich	14. Frau Rösel
7. Herr Bache bis 13.00 Uhr	15. Thiemann-Zwinzscher ab 09.50 Uhr
8. Frau Wichmann	

von den 10 beratenden Mitgliedern anwesend:

1. Frau Specht	5. Frau Prof. Mierendorf
2. Frau Meurer	6. Frau Lüddemann
3. Frau Heiß	7. Frau Tittel
4. Frau Weise ab 09.40 Uhr	

anwesende Mitarbeiter der Verwaltung:

Frau Hofmann bis 11.45 Uhr	Herr Wenzel bis 11.45 Uhr
Frau Dr. Cremer	Herr Günther
Frau Koch	

Expert*innen zu:

TOP 4e: Frau Wichmann (UA JHPL)
TOP 4h: Frau Schunke (KGKJH)
TOP 6: Frau Sahin
TOP 7: Frau Dr. Reinhild Hugenroth, Herr Neuffer,
TOP 8: Frau Müller, LJA

anwesende Gäste:

Neben den namentlich aufgeführten Personen haben Gäste an der Sitzung teilgenommen.

Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung	
-------	--	--

Die Vorsitzende, Frau Anger, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden.

Sie teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass der LJHA seit dem 02.04.2019 zwei neue Mitglieder hat, Frau Rösel wurde als Nachfolgerin für Herrn Gnodtke und Frau Rußack (nicht anwesend) für Frau Haertel berufen. Sie stellt Frau Rösel vor.

Die Vorsitzende verpflichtet Frau Rösel. Frau Hofmann überreicht die Berufungsurkunde.

Frau Anger stellt fest, dass die Sitzung gemäß § 5 der Satzung für das Landesjugendamt i.V.m. § 3 der GO des LJHA ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Beschlussfähigkeit ist nach § 6 der Satzung für das Landesjugendamt gegeben.

14 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

TOP 2	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.02.2019	
-------	---	--

Die Niederschrift vom 04.02.2019 wird genehmigt.

TOP 3	Beschlusskontrolle	
-------	--------------------	--

Wiederkehrende Beschlüsse: keine Anmerkungen

Liste der unerledigten Beschlüsse: Frau Wichmann verweist auf die Beschlüsse 2019-(7)-04 und 2019-(7)-03, diese sind in die Liste mitaufzunehmen.

Frau Anger fragt nach dem Beschluss 2014-(6)-09, Frau Wichmann sagt dazu, dieser wird in 2020 bearbeitet.

Die Vorsitzende fragt die Ausschussmitglieder nach dem Beschluss 2017-(7)-05, Herr Bache überarbeitet den Beschluss 2017-(7)-5 in der heutigen Sitzung. Der Beschluss 2018-(7)-03 wird für erledigt erklärt.

Liste der erledigten Beschlüsse:

Frau Wichmann verweist darauf, dass zum Beschluss 2017-(7)-14 auf den Beschluss 2019-(7)-3 ein Hinweis erfolgt.

Frau Anger erklärt den Beschluss 2019-(7)-05 für noch nicht erledigt, weil der UA Finanzen noch ein entsprechende Schreiben dazu vorbereiten muss, welches qua Beschluss versendet werden soll.

TOP 4	Berichte zu Fragen der Kinder- und Jugendhilfe	
TOP 4a	Bericht der Vorsitzenden zur 7. Amtsperiode	

Frau Anger berichtet über:

- Umlaufbeschluss zur Haushaltsaufstellung 2020/2021, wurde den Mitgliedern mit der Bitte um Ergänzungen zu den Empfehlungen zugesandt, die Abstimmung dazu ist mit 20 Rückmeldungen erfolgt, davon waren 18 Stimmen gültig, 16 stimmten mit ja und 2 enthielten sich der Stimme. Damit hat der Antrag nicht nur das erforderliche Quorum von mind. 11 Stimmen erhalten, sondern diesem wurde auch mehrheitlich zugestimmt. Der Beschluss wurde zeitnah dem Ministerium zugeleitet.
- den gemeinsamen Fachtag zu den Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen- Anhalt, LJHA, MS und LJA koordinieren, es wurden Referent*innen geworben, Dr. Jens Pothmann, von der Dortmunder Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik, Frau Thora Ehlting von der Hochschule Koblenz, Frau Sabine Wißdorf vom INSO (Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung), der Fachtag wurde für Juni 2019 terminiert, aber aufgrund der Kommunalwahlen , und der neuen Konstituierung auf kommunaler Ebene auch von Jugendhilfeausschüssen wird der Fachtag auf das Frühjahr 2020 verschoben.

- Fachkräfteoffensive des Bundes für Erzieher*innen
3 Module
 - Bund und Land haben für das erste Modul das Interessenbekundungsverfahren geöffnet, in Sachsen-Anhalt können 66 Fachschüler*innen eine Ausbildung als Erzieher*innen beginnen, diese sollen an 4 staatlichen Schulen ausgebildet werden, sich bei entsprechenden Trägern die Praxis aneignen, die Träger können bis zum 18.04.2019 ihre Interessensbekundung auf der Plattform kundtun
 - Adäquate Praxisanleitungen in den Einrichtungen analog zu den 66 Fachschüler*innen
 - Aufstiegsbonus für Erzieher*innen mit Zusatzqualifikationen im Kinderschutz, Inklusion oder Qualitätsmanagement, die Qualifikation muss beim LJA gemacht worden sein

Dazu hat die Sozialministerin eine Pressemitteilung veröffentlicht, dass die Gegenfinanzierung der 66 Fachschüler*innen mit dem KiQuTG erfolgen soll.

TOP 4b	Bericht aus der Verwaltung des Landesjugendamtes (LJA-V)	
--------	--	--

Frau Specht berichtet wie folgt:

- Stand der Förderung nach der Jugendförderrichtlinie, 124 Anträge sind eingegangen, davon waren mit Stand 11.4.2019 70% = 87 Anträge erledigt, 84 Zuwendungsbescheide, 3 Anträge wurden zurückgenommen, Ablehnungen hat es nicht gegeben, 37 Anträge sind noch nicht entschieden
Zu den einzelnen Förderbereichen:
 - Jahresprogramm:
27 Anträge, 21 Zuwendungsbescheide, 6 Anträge unerledigt
 - Jugendbildungsreferenten:
22 Anträge, 20 Zuwendungsbescheide, 2 Anträge unerledigt
 - Verwaltungsausgaben der Jugendverbände:
27 Anträge, 26 Zuwendungsbescheide, 1 Antrag unerledigt
 - Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit:
28 Anträge, 15 Zuwendungsbescheide, 1 Antrag wurde zurückgenommen, 12 Anträge unerledigt
 - Jugendbildungsstätten:
4 Anträge, unerledigt
 - Sonstige Maßnahmen mit besonderem Landesinteresse:
12 Anträge, 2 Zuwendungsbescheide, 2 Anträge zurückgenommen, 8 Anträge unerledigt
 - Jugendsozialarbeit:
3 Anträge, unerledigt
 - Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz:
1 Antrag, unerledigt

Ziel: Bescheide bis Ende 1. Quartal 2019 konnte nicht vollständig erreicht werden; Verzögerungen u.a. durch Elternzeit bzw. Personalwechsel, aber auch weil noch Klärungsbedarf besteht (bspw. zu Strukturen, Eingruppierungen). Zu fördernde Maßnahmen werden vor Bescheidreife abgesichert durch Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns und Abschlagszahlungen.
- Sie informiert weiterhin über den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Jahr 2021. Die AGJ hat als Veranstalter eine Motto- und Programm AG gegründet, in der auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter vertreten ist. Ideen sind gefragt.
- Sie weist auf 2 weitere Veranstaltungen hin: Jugendamtsleiter*innentagung (in 09/2019), 126. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (05/2019).

Vom LJHA wurde angemeldet, dass die Ergebnisse der Jugendhilfeplanung Familie sowie der Bericht zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz im Rahmen der diesjährigen Jugendamtsleiter*innentagung vorgestellt und diskutiert werden.

- SGB VIII-Prozess: AG „Mitreden – Mitgestalten“ im BMFSFJ, in diesem Jahr sind 5 thematische Sitzungen anberaumt, 2 Wochen vor der jeweiligen Sitzung wird ein Arbeitspapier ausgereicht, welches kommentiert werden kann, die 3. Sitzung fand am 04.04.2019 statt: Unterbringung außerhalb der eigenen Familie

TOP 4c	Bericht aus dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration (MS)	
--------	---	--

Frau Hofmann berichtet:

●SGB VIII-Prozess:

1. Letzte Sitzung war am 04.04.2019 mit dem Thema Unterbringung junger Menschen außerhalb der eigenen Familie, Kindesinteressen wahren, Eltern unterstützen und Familien stärken. Das BMFSFJ hat sein Prinzip, sich am Gesetzentwurf, der im Bundesrat liegt, zu orientieren, etwas durchbrochen und man gestaltet das Arbeitspapier offener, es sind Positionen eingeflossen, die bisher im Gesetzentwurf keine Rolle gespielt haben,
2. Diskussionen, ob alles gesetzlich geregelt werden muss, z.B. ob nicht auch eine untergesetzliche Herangehensweise reicht, haben stattgefunden.
3. Es wurde intensiv und produktiv darüber diskutiert, darunter die Frage, ob die Kostenheranziehung von Kindern – und Jugendlichen abgeschafft werden soll; des Weiteren ging es ausführlich um die Situation von Pflegefamilien mit Pflegekindern mit Behinderung, die von vielfältigen Problemlagen gezeichnet ist; der Bundesverband dieser Pflegefamilien äußerte vor dem Hintergrund des Faktums, dass bei diesen Kindern zu 72% die Behinderung vermeidbar gewesen wäre, die Frage inwieweit diese Kinder in ihre Herkunftsfamilien zurückgeführt werden können.
Heimerziehung: Zahlen der Inobhutnahmen und Heimunterbringungen steigen grundsätzlich kontinuierlich an, neue Konzepte für Heimerziehung im Rahmen einer Konzeptdebatte werden benötigt
Unter <https://www.mitreden-mitgestalten.de> des BMFSFJ kann das Konzeptpapier der letzten Sitzungen nachgelesen werden.
Am 11.06.2019 ist die nächste Sitzung.

●7. Kinder- und Jugendbericht: der Bericht wird dem LJHA voraussichtlich so zugeleitet werden können, dass er in der Sitzung am 16.09.2019 behandelt werden kann, dem UA JHPL wird der Bericht voraussichtlich Mitte Juli 2019 zugesandt.
Frau Wichmann sagt, dass der LJHA dazu eine AG gegründet hat, diese sollte berücksichtigt werden ebenso, dass die Befassung der Gremien vor oder nach den Sommerferien stattfinden sollte. Frau Hofmann sagt dazu, dass der AG 9 Wochen zur Verfügung stehen werden.

●Evaluation KJHG-LSA:

Der Entwurf des Endberichtes liegt vor, der Teilbericht wird dem Kabinett nach der Sommerpause vorgelegt, dann wird er an den Landtag übergeben,

●Evaluierung FamBeFöG:

Am 04.04.2019 wurden die Ausschreibungsunterlagen veröffentlicht, Ende Juni wird der Zuschlag erteilt werden.

●Organisationsstruktur des MS:

Das KiFöG wird ab 1.04.2019 wieder in der Abt. 4 bearbeitet, die Stabstelle KiFöG ist wieder eingegliedert worden, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wurden in den Grundsatzbereich des Ref. 42 eingegliedert, aus dem Ref. 42 wurde die Familienförderung in das Ref. 41 abgegeben.

Der Organisationsplan wird zeitnah aktualisiert und ist im Internet einsehbar.

TOP 4d	Bericht aus dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration des Landtages	
--------	--	--

Frau Lüddemann berichtet wie folgt:

- der 25. Tätigkeitsbericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung des Landes Sachsen-Anhalt hat sich mit dem Krankenhausunterricht beschäftigt, Lücken gibt es noch beim Unterricht für Kinder in Heimunterbringung,
- Präventionsnetzwerk der Täter (Pädophilie), in Sachsen-Anhalt, hier gibt es ein Angebot für junge Menschen, die auffällig geworden sind.

- Schulgesetz für Kinder mit Handicaps, Gebärdensprachdolmetscher*innen, es gibt ein Anrecht für Eltern

- Azubiticket: Bestehende Fahrtkostenrichtlinie wurde deutlich erweitert, die Fahrtkostenerstattung wird rückwirkend gezahlt,

- Pflegekinderwesen: sie verweist auf die große Anfrage der Fraktion die LINKE zum Pflegekinderwesen, der Personalschlüssel zu den Mitarbeiter*innen in den Jugendämtern und den zu betreuenden Pflegefamilien ist 1:80 im Landkreis Wittenberg, im Gesetz ist 1:25 empfohlen, mit der Personalausstattung in den Jugendämtern könnte sich der LJHA noch einmal befassen.

- Haushaltsberatungen: Schulsozialarbeit, Verpflichtungsermächtigung wurde eingestellt, reicht jedoch nicht aus

Frau Heiß fragt, wo die Schulsozialarbeit verankert werden soll, MB oder MS. Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit, nach Frau Lüddemann ist für Schulsozialarbeit das MB Ansprechpartner.

Frau Hofmann sagt dazu, dass die letzte fachliche Arbeit des MS eine Kommentierung des Entwurfes der Leitlinien für Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt war, dies wurde dem MB zur Verfügung gestellt.

Herr Bache meint, dass Fa. Ramboll eine Erhebung zur Schulsozialarbeit macht, dass diese im Herbst beim MB vorliegen soll. Die Frage wäre, ob der Ausschuss Auszüge davon bekommen könnte.

Herr Bache stellt den Antrag **11/2019** zur Schulsozialarbeit und verliest diesen:

Beschluss Nr. 2019-(7)-10

Der LJHA bittet das Bildungsministerium und das Sozialministerium im 1. Quartal 2020 eine Perspektive zur Sicherung der Schulsozialarbeit (u.a. Zeitplan, finanzielle Untersetzung, personelle Ausstattung) für die Zeit bis 2021 sowie die Zeit nach der aktuellen ESF-Förderperiode vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

TOP 4e	Bericht aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung (UA JHPL)	
--------	---	--

Frau Wichmann informiert darüber, dass Frau Schunke aus dem UA ausgeschieden ist, somit sind derzeit zwei Plätze im UA JHPL unbesetzt.

Im Unterausschuss wurde sich mit den Aspekten der landesweiten Jugendhilfeplanung im Bereich Familie, Familienarbeit und Familienbildung auseinandergesetzt, die kommunalen Bezug haben. Die Aspekte wurden von Teilnehmenden der Bereichsarbeitsgruppe aufbereitet und vorgestellt. Nach der Beratung beim Treffen der Jugendhilfeplaner*innen sollen in der nächsten Sitzung des UA JHPL die Empfehlungen für die kommunale Ebene abschließend diskutiert werden. Herr Roes hatte über Entwicklungen berichtet, die sich in der Zwischenzeit auf Landesebene ergeben haben.

Zur Jugendhilfeplanung im Bereich Schulsozialarbeit, wurde sich in der letzten Sitzung dem Planungsgegenstand gewidmet. Gegenstand der Planung sollen die inhaltlichen und strukturellen Anforderungen an die Schulsozialarbeit im Land Sachsen-Anhalt ab 2021 sein. Dabei sollen folgende Aspekte Berücksichtigung finden: Schnittmenge Jugendhilfe und Niederschrift LJA Sitzung vom 15.04.2019

Schule, Profil und Schwerpunkt von Schulsozialarbeit, notwendige Ressourcen von Schulsozialarbeit, Schulsozialarbeit im städtischen und ländlichen Raum, Schulsozialarbeit an welchen Schulen/ Schulformen, Funktion von Netzwerkstellen, Vernetzung im Sozialraum. Ferner wurde zur Zusammensetzung der Bereichsarbeitsgruppe und zum Zeitplan beraten.

TOP 4f	Bericht aus dem Unterausschuss Finanzen	
--------	---	--

Herr Bruchholz berichtet.

Am 21.03.2019 war die letzte Sitzung. Der Unterausschuss beschäftigte sich damit, wie die Träger in einem mehrstufigen Verfahren ihre Bedarfe bzw. Mehrbedarfe anmelden können, weil festgestellt wurde, wenn die Träger ihre Wirtschaftspläne beim LJA einreichen, ist es zu spät, Ende Februar müssen die Zahlen vorliegen und das LJA muss spätestens im März die Zahlen an das MS weitergeben. Der UA ist zu dem Ergebnis gekommen, dass im Jahr vor der Beschlussfassung wesentliche Abstimmungsprozesse laufen müssen, die Gespräche zwischen MS und LJA und den Trägern müssen spätestens im 3. Quartal erfolgen, Bedarfe müssen angemeldet werden. Es wurde ein Schaubild entworfen, welches im Protokoll enthalten sein wird.

Frau Anger ergänzt, dass Frau Schumann ihr Mandat im UA Finanzen niedergelegt hat.

TOP 4g	Bericht aus dem Unterausschuss SGB VIII (UA SGB VIII)	
--------	---	--

Frau Wellenreich berichtet über die Sitzung am 18.03.2019. Es lagen leider keine Unterlagen aus der AG „Mitreden – Mitgestalten“ vor, deswegen wurde sich im UA über das weitere Verfahren verständigt. Sollten Papiere zur Verfügung gestellt werden, so werden diese kommentiert, bewertet und eingeschätzt, dem MS zur Verfügung gestellt. Sie würden immer ca. 14 Tage vor den AG-Sitzungen liegen, sollte nichts zur Verfügung stehen, tagt der Unterausschuss nicht.

TOP 4h	Bericht aus den Landesarbeitsgemeinschaften (bei Bedarf) <ul style="list-style-type: none"> • LAG Mädchen und junge Frauen • Bericht der Vertreter*innen in der AG des Bildungsministeriums zu multiprofessionellen Teams 	
--------	---	--

Frau Schunke informiert über die letzte Sitzung der LAG Mädchen und junge Frauen im März 2019. Sie haben sich über die weiteren Sitzungen verständigt, und für den 19.06.2019 ein Schwerpunktthema Rechtspopulismus und Antifeminismus festgelegt. Dazu wird es eine separate Einladung auch für die Mitglieder des LJHA geben. Es wurde eine Referentin für das Thema gewonnen, die sich derzeit im Rahmen ihrer Doktorarbeit mit dem Thema befasst und auch den Landtag von Sachsen-Anhalt in den Blick nimmt.

Bericht der Vertreter*innen in der AG des Bildungsministeriums zu multiprofessionellen Teams: Frau Wichmann berichtet, dass die AG schon 1-2 Mal vorher getagt hat, es wurden schon wichtige Verabredungen im Vorfeld getroffen. Die AG setzt sich im Moment aus Vertreter*innen der LIGA, der DKJS, des LJHA, der kommunalen Spitzen, der Schulleitungen, dem Landesschulamt und dem Bildungsministerium zusammen. Deutlich geworden ist, dass die beiden Konzepte, Schulsozialarbeit auf der einen, multiprofessionelle Teams auf der anderen Seite, getrennt voneinander beraten werden. In der AG geht es nur um das Konzept multiprofessionelle Teams. Es lagen Texte vor, die durchgesprochen wurden. Das Konzept wird vom MB geschrieben. Die nächste Sitzung findet am 08. Mai 2019, zwischen 14.00 und 16.00 Uhr statt.

TOP 5	Nachwahlen der Unterausschüsse <ul style="list-style-type: none"> • UA JHPL • UA Finanzen 	
-------	---	--

Frau Anger weist darauf hin, dass im UA JHPL 2 Plätze nachbesetzt werden müssen.

Frau Wichmann berichtet über den Sitzungsturnus des UA JHPL.
Es erklären sich folgende Personen zur Wahl bereit.

Frau Rösel
Herr Tekaath

Frau Wunderlich stellt den Antrag, die Wahl offen stattfinden zu lassen, kein stimmberechtigtes Mitglied widerspricht.

Beschluss Nr. 2019-(7)-11

Frau Rösel und Herr Tekaath werden als Mitglieder in den UA JHPL gewählt.
Abstimmungsergebnis: 19 Ja-Stimmen/ 0 Nein-Stimmen/ 2 Enthaltungen

Frau Rösel und Herr Tekaath nehmen die Wahl an.

Weiterhin erklärt Frau Anger, dass Frau Schumann im UA Finanzen ihr Mandat niedergelegt hat. Herr Bruchholz berichtet kurz über die Themenschwerpunkte und den Sitzungsrhythmus. Es erklärt sich Frau Heiß zur Wahl bereit.

Frau Wunderlich stellt den Antrag, die Wahl offen stattfinden zu lassen, kein stimmberechtigtes Mitglied widerspricht.

Beschluss Nr. 2019-(7)-12

Frau Heiß wird als Mitglied in den UA Finanzen gewählt.
Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen/ 0 Nein-Stimmen/ 1 Enthaltung

Frau Heiß nimmt die Wahl an.

TOP 6	Landespräventionsnetzwerk Islamismus Referentin: Elena Sahin, MS	
-------	---	--

Frau Sahin, Referentin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, in der Stabsstelle Demokratie und Engagementförderung, ist für den Bereich der Islamismusprävention zuständig. Zu ihren Aufgaben gehört ein Landespräventionsnetzwerk Islamismus aufzubauen. Dieses stellt sie an Hand einer PPP vor.

Sie möchte folgende Begriffe klären: Islam und Islamismus, es besteht ein großer Unterschied zwischen diesen.

Islam: ist eine Religion, ein Werte- und ein Normensystem, ein Kulturträger

Islamismus: ist eine Ideologie, präsentiert ein geschlossenes Weltbild, ist eine Form des politischen Extremismus, kann in Form einer Jugendprotestkultur in Erscheinung treten. Der Islamismus ist eine selektive, eklektische politisierte Auslegung der Religion des Islams. In Sachsen-Anhalt ist ein Landespräventionsnetzwerk im Aufbau, welches Entlastungseffekte herbeiführen soll. Frau Sahin ist Koordinatorin dieses Netzwerkes. Informationen und Kontaktdaten sind zu finden unter salam-Isa.de.

Herr Tekaath fragt nach den deutschen Jugendlichen, die zum Islamismus konvertiert sind.

Frau Sahin sagt dazu, die deutschen Jugendlichen, die zum Islamismus konvertiert sind, haben sich einer islamistischen Gruppierung angeschlossen, das politische Moment ist entscheidend, es handelt sich um eine Zielsetzung eine religiös begründete Gesellschaftsordnung aufzubauen. Das ist der Unterschied zwischen einem konservativen Islam und dem Islamismus. Frau Anger fragt nach dem Vernetzungsaspekt, der LJHA hat den Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe, wie kann jeder Einzelne diese Angebote für sich nutzbar machen, Fachfortbildungen, Fachtage o.ä.?

Frau Sahin antwortet, Sensibilisierungs- und Fortbildungsmaßnahmen zum Themenbereich allgemein, für ein besseres Verständnis, wären angebracht. Sie selbst sieht sehr viel Potenzial in der Präventionsarbeit durch Jugendarbeit.

TOP 7	Netzwerk für Alphabetisierung und Grundsicherung Referent*innen: Dr. Reinhild Hugenroth, Landesnetzwerkstelle Alphabetisierung und Grundbildung, Konrad Neuffer, Projektleiter „Alphabetisierung und Grundbildung in der Jugendberufshilfe“ Gemeinnütziges Paritätisches Bildungswerk Sachsen-Anhalt - PBW GmbH	
-------	--	--

Frau Dr. Hugenroth stellt sich vor. Sie ist die Leiterin der Netzwerkstelle Alphabetisierung und Grundbildung, diese wurde 2016 gegründet, tätig ist sie ab dem 01.01.2017. Das Netzwerk hat drei Träger- Arbeit und Leben, Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt, die ländliche Erwachsenenbildung und die katholische Erwachsenenbildung. Das Ministerium für Bildung ist der Förderer, gefördert wird durch den ESF-Fonds. 7,5 Mio. Menschen zwischen dem 18. und 64. Lebensjahr in Deutschland, 200.000 in Sachsen-Anhalt sind funktionale Analphabeten.

Herr Neuffer ist Projektleiter für das Projekt ZeichenSetzen-Alphabetisierung und Grundbildung in der Jugendberufshilfe. Er stellt die Angebote dar, um deutlich zu machen, was der LJHA für das Thema tun kann. Stichproben in der Jugendberufshilfe legen dar, dass 1/3 der Klient*innen die Unterschreitung der Textebene betrifft und damit als „gering literalisiert“ gelten.

Die Power-Point-Präsentation wird zur Verfügung gestellt.

Frau Thiemann-Zwintscher fragt nach einer Handreichung, die an die Pädagog*innen weitergereicht werden können. Frau Dr. Hugenroth sagt, die regionalen Netzwerke haben sich bewährt. Die verschiedensten Grundbildungsbedarfe werden angeboten. Herr Neuffer ergänzt, dass sie kontaktiert werden sollen, um konkrete Angebote zu erhalten.

Die Kontaktdaten sind folgende:

Dr. Reinhild Hugenroth
Landesnetzwerkstelle Alphabetisierung und Grundbildung
Tel. 0391 —5628 5471
info@alpha-netz-lsa.de
www.alpha-netz-lsa.de

Konrad Neuffer
Alphabetisierung und Grundbildung in der Jugendberufshilfe
Tel. 0391—6293 307
kneuffer@paritaet-lsa.de
www.pbw-lsa.de/zeichensetzen

TOP 8	Bericht zur „Bestandsfeststellung und Bedarfsanalyse durch den überörtlichen Träger im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zur Vermeidung von Gefährdungen für Kinder und Jugendliche im Land Sachsen-Anhalt“ Referent*innen: LJA/UA JHPL • Antrag 07/2019	
-------	---	--

Frau Müller, Sozialpädagogin im Ref. 501, LJA, trägt zum Bericht der Verwaltung vor. Der Titel des Berichtes ist nicht mehr zeitgemäß (LJHA-Beschluss 90er Jahre). Jugendliche sollen befähigt werden, mit Gefährdungen umzugehen.

Mit dem Fragebogen wurden Angebote der Jugendämter (Bestandserfassung) und die gewünschten Fortbildungs-/Beratungsangebote der JÄ (Bedarfsermittlung) erhoben. Beides ist nicht im Sinne einer umfassenden Planung zum Jugendschutz zu verstehen.

Es sind nicht alle Qualitätskriterien abgebildet worden bzw. überprüfbar.

Eine AG aus Jugendschutz-Mitarbeiter*innen, Jugendhilfeplaner*innen der LKe/kfS, LJA, Servicestelle Kinder- und Jugendschutz wird den Fragebogen im Sommer 2019 überarbeiten und dem UA JHPL zur Beschlussfassung vorlegen.

Die Verknüpfung der Jugendschutzbefragung mit der zu erstellenden Jugendhilfeplanung bei den JÄ ermöglicht Synergieeffekte und erhöht die Verbindlichkeit (gem. § 31 KJHG-LSA).

Niederschrift LJA Sitzung vom 15.04.2019

Eine erforderliche Gesamtplanung für den Kinder- und Jugendschutz (inkl. Bestandserfassung, Bedarfserhebung, Maßnahmeplanung), die neben den JÄ auch Institutionen und freie Träger einbezieht, ist mit den vorhandenen Kapazitäten nicht möglich.

Frau Wichmann erläutert den Antrag 07/2019.

Frau Hofmann erinnert an den Arbeitskreis zum SGB VIII, dass eine gesetzliche Verpflichtung dahintersteht, so dass eine angemessene Personalausstattung vorgehalten wird, sie möchte mit dem AG-KJHG erreichen, dass die Aufgaben mit einer angemessenen Personenausstattung wahrgenommen werden (siehe Beschluss Nr. 5)

Frau Specht ergänzt, dass für die Zuweisungen an die Gebietskörperschaften nach § 31 KJHG-LSA Voraussetzung ist, dass eine aktuelle Jugendhilfeplanung vorliegt; eine Prüfung der Qualität der Planungen sieht das Gesetz nicht vor.

Beschluss Nr. 2019-(7)–13

1. Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur „Bestandsfeststellung und Bedarfsanalyse durch den überörtlichen Träger im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zur Vermeidung von Gefährdungen für Kinder und Jugendliche im Land Sachsen-Anhalt“ zur Kenntnis. Es handelt sich dabei um einen Bericht zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz in Sachsen-Anhalt auf der Grundlage einer turnusmäßigen Befragung der Jugendämter. Der LJHA stellt fest, dass die Datenlage für eine umfangreiche Bewertung nicht ausreichend ist. Aus den dennoch vorliegenden Daten zeichnet sich trotz der fehlenden Bedarfsanalyse eine Verbesserungswürdigkeit und ein dringender Handlungsbedarf ab.
2. Der Landesjugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung des Landesjugendamtes damit:
 - a) den Bericht an die kommunalen Jugendämter (Verwaltung und Jugendhilfeausschüsse) zur Kenntnis weiter zu leiten
 - b) zu diskutieren sowie den Unterausschuss Jugendhilfeplanung über die Ergebnisse dieser Diskussion zu informieren
 - c) den Bericht beim Treffen der Jugendhilfeplaner*innen der Landkreise und kreisfreien Städte vorzustellen und zu diskutieren sowie den Unterausschuss Jugendhilfeplanung über die Ergebnisse dieser Diskussion zu informieren
3. Der Landesjugendhilfeausschuss empfiehlt der Verwaltung des Landesjugendamtes in Zusammenarbeit mit dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung die Überarbeitung und Erweiterung des verwendeten Erhebungsinstrumentes, um weitergehende Aussagen zur Situation sowie der bestehenden Bedarfe im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes treffen zu können. Ferner bittet der Landesjugendhilfeausschuss die Verwaltung des Landesjugendamtes, mit den Landkreisen/kreisfreien Städten, die an der letzten Erhebung nicht teilgenommen haben, das Gespräch mit dem Ziel zu suchen, Beteiligungshürden abzubauen. Im Sinne von § 82 SGB VIII ist eine vollständige Erfassung der Informationen aller Jugendämter erforderlich und hier unbedingt anzustreben.
4. Der Landesjugendhilfeausschuss unterstützt die Verwaltung des Landesjugendamtes in ihrem Vorhaben, mit einer Arbeitsgruppe (Vertreter*innen der Jugendschutzmitarbeiter*innen, Jugendhilfeplaner*innen der Jugendämter, Vertreter*innen der Servicestelle Jugendschutz und dem LVwA) die Qualitätskriterien zu überprüfen.
5. Der Landesjugendhilfeausschuss regt eine Kooperationsvereinbarung zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Ministerium für Bildung, Ministerium für Inneres und Sport, Ministerium für Justiz und Gleichstellung, kommunalen Spitzenverbände an, die dann gleichzeitig als Handlungsleitfaden für die örtliche Ebene gilt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

TOP 9	Absprachen für nächsten Sitzungen – Themen/Verantwortlichkeiten/Referent*innen etc.	
-------	--	--

Frau Anger sagt die Sondersitzung des LJHA am 03.06.2019 zum Kinder- und Jugendbericht ab. Dieser wird in der regulären Sitzung am 16.9.2019 behandelt.

Sitzung am 24.06.2019:

- Ganztagsschule und Hortbetreuung, Kinder mit und ohne Behinderung zzgl. Förderschulkonzept
Gerald Bache für die Planung, Referent*innen: NN
- Vorstellung der Fortbildung der Inklusionsfachkraft des Landesjugendamtes
Referentin: Lucia Tanneberger

Sitzung am 16.09.2019:

- Kinder- und Jugendbericht des Landes

Herr Petrick erwähnt die Sperrung der Bahnstrecke Halle-Magdeburg vom 11.06.-14.12.2019, die Bahnreisenden fahren dann über Dessau. Frau Anger sagt dazu, sollten Probleme bei der Anreise auftreten bzw. ist gewünscht, dass der LJHA erst gegen 10 Uhr beginne, dann sollen sich die Personen melden.

TOP 10	Verschiedenes	
--------	---------------	--

Zu diesem TOP gibt es keine Hinweise.

gez. Anger (Vorsitzende)	gez. Koch (Schriftführerin)
--------------------------------	-----------------------------------